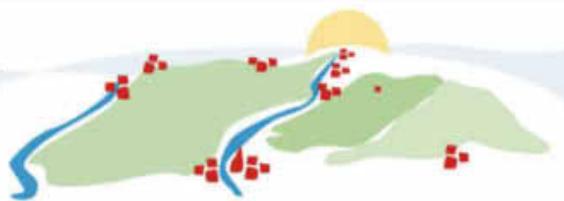


HEIMATBEILAGE

Blätter zur Kultur- und Heimatpflege



Verbandsgemeindeverwaltung
Gau-Algesheim



Nr. 3 / Juli 2018

Beilage des Amtsblattes der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim 28. Jahrgang

25 Jahre Tennis in Ockenheim

zusammengestellt von Karl-Heinz Bungert



Vorwort
von Ortsbürgermeister Arnold Müller

1985 trat Tennis ins Bewusstsein der deutschen Öffentlichkeit. Seit dem ist Tennis neben Fußball zu einer der populärsten Sportarten geworden. Auf einen Schlag waren die jungen Menschen für den Tennissport begeistert. Es war für sie eine Herausforderung, es den erfolgreichen Vorbildern nachzutun. Das Interesse für diesen Sport war plötzlich da, die Gründer der Fidelia Tennisabteilung haben dies erkannt und die Weichen entsprechend gestellt.

Im Vergleich zu den traditionellen Sportvereinen - wie unserem Fußballverein oder unseren Turnern – kann der Ockenheimer Tennisclub dementsprechend nur auf eine vergleichsweise kurze Tradition verweisen. 25 Jahre Tennis in Ockenheim sind aber für den Verein hoffentlich erst der Anfang einer viel längeren Tradition. Doch trotz der recht jungen Geschichte des OTC ist schon viel geschehen. Es gab - wie überall - Höhen und Tiefen, doch unterm Strich, so darf ich sagen, kann man mit der Entwicklung mehr als zufrieden sein.

Mein aufrichtiger Dank gilt daher an dieser Stelle den Frauen und Männern, die den Tennissport in seiner 25-jährigen Geschichte umsichtig begleitet haben, allen Trainern, die für die sportlichen Erfolge verantwortlich zeichnen, allen Sportlerinnen und Sportlern sowie all denen, die sich uneigennützig in den Dienst des Vereins und damit der Allgemeinheit gestellt haben.

Wir alle wissen, Vereine sind wichtige und unverzichtbare Bausteine unserer Gesellschaft, dieser ehrenamtliche Einsatz ist nicht hoch genug zu bewerten.

Der agile Verein hat einen jungen dynamischen Vorstand und betreibt eine auffällig positive Jugendarbeit und Nachwuchsförderung. Ich bin überzeugt, der OTC ist sehr gut aufgestellt ist, um eine Spitzenstellung innerhalb des örtlichen Sports zu bewahren, und dass er optimistisch in die vor uns liegenden Jahre und Jahrzehnte schauen kann.

In diesem Sinne wünsche ich dem Ockenheimer Tennisclub eine gute und erfolgreiche Zukunft. Ich hoffe, dass es den Verantwortlichen gelingt, auch zukünftig ein breit gefächertes, attraktives Angebot für alle Altersgruppen bereitzustellen.

Arnold Müller

Es ist heute nicht mehr nachzuvollziehen, ob es Steffi Graf und Boris Becker waren, oder doch die Tatsache, dass es zu diesem Zeitpunkt in Ockenheim schon viele begeisterte Tennisspieler gab. Die Idee „Tennisabteilung im Sportverein“ war durch die Mitglieder des Vorstandes SV Fidelia 1910 Ockenheim e.V. am 11. September 1989 entstanden. Endlich zum 1.1.1993 wurde die Fidelia als 83. Verein in den Rheinhessischen Tennisverband e.V. aufgenommen und nahm seit dieser Saison am aktiven Spielbetrieb, den „Medenspielen“ teil, nach Regularien aus 1927 von Carl August von der Meden, dem damaligen Präsidenten des Deutschen Tennis Bundes.

Tennis: Gestern, Heute und in Zukunft Gespräche mit Klaus Franz und Michael Sorge



Klaus (links) ist einer der Gründungsväter. Seit März 1978 war er Beisitzer und von 1996 - 2011 Abteilungsleiter Tennis bei der Fidelia. Vom 08.12.2010 bis 2018 handelte er als erster Vorsitzender des Ockenheimer Tennis Club e.V. und seit 1992 bis heute (zudem) als Schatzmeister.

Michael spielt seit 2008 in Ockenheim Tennis und war ab 2015 zweiter Vorsitzender. Seit 2018 ist er 1. Vorsitzender.

Wie fing Tennis in Ockenheim an?

Klaus: Begonnen hat das ganze eigentlich schon 1989 mit einer Anfrage an die Gemeinde zwecks Zurverfügungstellung von Gelände für eine Tennisanlage. Nach intensiven Verhandlungen mit den Behörden kam es dann tatsächlich zu einem Infoabend am 10.7.92 im Gemeindehaus, an dem immerhin 40 Personen teilnahmen. Übrigens war unser heutiger Ortsbürgermeister Arnold Müller als 2. Beigeordneter unser Hauptansprechpartner seitens der Gemeinde.

Grundstück für Tennisplätze, ein Problem?

Klaus:

Als ersten Schritt, hinsichtlich der Realisierung, wurde die Gemeindeverwaltung gebeten, ein Grundstück zur Verfügung zu stellen. Nur ein Punkt, der schon geklärt schien,



entwickelte sich zum Problem: Wo ist ein Gelände? Drei Varianten hatte man im Auge! Die Anfangsvorstellung, die Tennisplätze nördlich vom neuen Sportplatz zu legen, musste man fallen lassen, da zu diesem Zeitpunkt noch Ideen einer Erweiterung des Sportplatzes vorlagen. Die vermeintlich richtige Lösung, die Bauschutt-Deponie, schien geklärt. Sie wurde innerhalb von zwei Jahren so ausreichend befüllt, dass jetzt ernsthaft in Sachen Tennisplatzbau konkret nachgedacht werden konnte. Doch so einfach



war es nicht! Nachdem einige Tennisplatzhersteller sich das Gelände anschauten, mussten wir auch diese Idee in die Schublade legen.

Somit konzentrierten sich unsere Bemühungen auf den vorhandenen "Bolzplatz", der uns in der Gemeinderatssitzung am 9. April

1992 auf Pachtbasis zum Bau von Tennisplätzen von der Gemeinde Ockenheim zu Verfügung gestellt wurde.

Wann ging es mit Bau der Tennisplätze los?

Klaus: Los ging es zügig am 7. September 1992 mit dem Bau von zwei Tennisplätzen. Dankbar bin ich heute noch den vielen freiwilligen Helfern. Ohne sie wäre es nicht zu schaffen gewesen, nicht zu verschweigen die damit verbundene, erhebliche Reduzierung der Kosten.

Das Gelände wurde eingeebnet, die Drainage installiert, Lavasteine eingebracht und der „heilige“ Kunstrasen verlegt. Offizielle Einweihung war dann am 09.05.1993.



Ein schönes großes Vereinsheim war damals nur ein Wunschtraum. Als „Notbehelf“ wurde ein Blockbohlen-Gartenhaus errichtet. Es war nicht groß, aber liebevoll eingerichtet und bildete an vielen Tagen die Zelle des gesellschaftlichen Clublebens.

In der Vorstandssitzung am 8. September 1993 wurde beschlossen, dass ein benachbartes Grundstück angekauft wird, um die Tennisanlage auf 3 Plätze auszubauen, da besonders viele Jugendliche, Frauen und Männer aktiv Tennis spielen wollten und bei steigenden Mannschaftsmeldungen schon bald die Kapazität der zwei Plätze erschöpft war. 1994 wurde die Erweiterung auf drei Plätze mit viel Eigenleistung realisiert.



1998 begann die Planung für ein größeres festes Clubheim, das dann Dank allerhand fleißiger Helfer im gleichen Jahr noch bezogen werden konnte. Im April 2003 wurde eine Flutlichtanlage installiert, sodass man auf einem Platz auch zur späten Stunde spielen konnte.



Tennisplätze allein sind noch kein Verein?

Klaus: Richtig! Bereits am Informationsabend im Juli 1992 erklärten 33 ihren Beitrittswillen, so dass der Gründung einer Tennisabteilung innerhalb der Fidelia nichts mehr im Wege stand, und offiziell am 22. April 1992 diese in einer Vorstandssitzung beschlossen wurde. Die Männer der ersten Stunde - damals waren noch keine Frauen im Vorstand - waren Alfons Frey, Frank Schieferdecker, Friedel Neßbach, Herbert Mehr und meine Person. Rasch stieg die Mitgliederzahl und schwankt seitdem bis 2018 immer um die 170.

Ab 1.1.2011 eigenständig: „Ockenheimer Tennisclub e.V.“ (AZ 18.12.2010 von Ralph Glunz)

Trennung von „Fidelia“ ist perfekt

NEUGRÜNDUNG Ockenheimer Tennisclub aus der Taufe gehoben

OCKENHEIM (gz). Ab 1. Januar 2011 hat die Gemeinde einen neuen Verein: den Ockenheimer Tennisclub (OTC). Damit geht die Zusammenarbeit der Tennisspieler mit der Fidelia, die seit 1992 bestand, zu Ende.

Zahlreiche Tennisfreunde hatten sich zur Gründungsversammlung im Hotel Ockenheim eingefunden. Dort erläuterte der „Noch-Abteilungsleiter-Tennis“ der Fidelia, Klaus Franz, die Gründe für die geplante Trennung: Weil viele Tennisspieler kein Interesse am Fußball haben, sei immer wieder die Frage der Verselbständigung im Raum gestanden, zumal keine Vorteile beim Zusammenwirken erkennbar seien. Klaus Franz machte auch keinen Hehl draus, dass man künftig den bisher an den Hauptverein abzuführenden Beitragsanteil gut für die eigenen Tennisbelange nutzen könne, fielen doch ständig Kosten

DER VORSTAND	
▶ Vorsitzender und Schatzmeister: Klaus Franz	▶ Jugendsportwartin: Sonja Nürnberger
▶ Zweite Vorsitzende und Sportwartin: Judith Hassemer	▶ Technischer Wart: Frank Schieferdecker
▶ Geschäftsführer: Alfons Frey	▶ Mitgliederverwaltung: Thomas Barth
▶ Schriftführerin: Michaela Kübler	▶ Jugendvertreter: Maximilian Kuntz

im Zusammenhang mit der Erhaltung der Anlage, Spielbetrieb und insbesondere der Jugendförderung an.

Franz stellte heraus, dass sich auch die Fußballabteilung der Fidelia personell stark verändert habe. So spielten heute nur noch wenige Einheimische im Sportverein. Dadurch seien auch die persönlichen Verbindungen stark reduziert. Der Abteilungsleiter machte deutlich, dass man sich schon seit mehreren Jahren mit dem Gedanken der Trennung vom Sport-

verein getragen habe. Da aber 2010 die 100-Jahrfeier des Sportvereins Fidelia begangen werden sollte, fühlte sich die Tennisabteilung verpflichtet, hier mitzuwirken und die Trennung ins Folgejahr hinauszuzögern. Dabei spielte nicht zuletzt auch eine Rolle, dass die Tennisabteilung maßgeblich an der Ausrichtung der Festtage beteiligt war.

Vorstand 2018 mit Michael Sorge als 1. Vorsitzenden (4. v.li.)



von links:
Michaela Kübler, Marius Schmitt, Sonja Nürnberger, Michael Sorge, Victoria Färber, Maximilian Kunz, Sylvia Iserhardt, Klaus Franz, Judith Hassemer, Julian Becker
es fehlt:
Jutta Heinrich-Nols

Fragen an Michael Sorge

Was war Dein erster Eindruck vom Tennis in Ockenheim?

Michael: Als ich 2008 anfang, war ich fasziniert von der tollen Organisation der damaligen „Tennisabteilung“ und ich wurde auch sofort integriert, sowohl ins Training als auch dann in die Mannschaft. Besonders gefiel mir das Engagement der zahlreichen freiwilligen Mithelfer – Frauen und Männer - und vor allem des Vorstandes.



Als neuer erster Vorsitzender hast Du doch auch Ideen für Deine Tätigkeit?

Michael: Die Wahl zum 1. Vorsitzenden ist für mich ein großer Vertrauensbeweis und Verpflichtung zugleich. Da ich das Amt wohlgeordnet übernommen habe, sind grundlegende Veränderungen auch nicht notwendig. Zudem ist das neue Vorstandsteam total begeistert bei der Sache. Nur gemeinsam sind wir für die Zukunft stark. Mit der Erfahrung von Klaus, der als Schatzmeister weiter dem Vorstand angehört, ist mir dabei nicht bange. Hinzu kommen regelmäßige Gespräche unter Beteiligung unserer Mannschaftsführer/innen und unseres Trainers Garry Wotschke, in denen wir die künftigen sportlichen Ziele gemeinsam angehen.

Wie siehst Du den OTC:

Michael: In unserem Verein spielen und trainieren "Jung und Alt". Dem Tennisverein gehören zurzeit etwa 165 Mitglieder an, wobei die Hälfte der Mitglieder Kinder und Jugendliche sind. Diese Zahl zu halten oder gar noch zu vergrößern, ist ein Schwerpunkt für mich. Meine besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Kindern und Jugendlichen.



Von der sportlichen Entwicklung zeugen viele Meisterschaften. Nach der Chronik gelang bereits im zweiten Jahr unseres Bestehens den Tennisherren der Aufstieg in die C-Klasse. „Eine geschlossene Mannschaftsleistung und eine starke "Ersatzbank" waren der Garant für diesen Erfolg“, schrieb 1993 die AZ. Neben den Herren waren 1993 erstmals eine Damen- und eine recht erfolgreiche Juniorenmannschaft an den Start gegangen. Die

Erfolgsgeschichte könnte ich Jahr für Jahr fortführen. Nur möglich war dies durch professionelle Trainer, für die der Verein auch finanziell aufkam. Das soll so bleiben und noch verstetigt werden. Wichtig bleibt jedoch die richtige Balance zwischen dem Angebot an Mannschaftssport, Jugendarbeit und Tennis als Freizeitsport.



Möchtest Du noch etwas ergänzen?

Michael: Ja, natürlich bleiben die Aktivitäten im Bereich der Geselligkeit ebenfalls weiter Merkmale des Tennisvereins, wie z.B.: Winterwanderungen, Themenabende, Turniere, Freizeiten/Camps für Kinder- und Jugendliche, Beteiligung an der Ockenheimer Kerb und vieles mehr. Nicht zu vergessen sind die Zusammenarbeit mit der Grundschule Ockenheim und vielleicht wieder eine Neubelebung der Freundschaft mit dem Tennisverein unserer



„kleiner Freizeit- und Sportpark“ entstanden. Viele Ortsgemeinden wären über solch ein Angebot glücklich. Für mich gilt es hier die Zusammenarbeit zu stärken und das ehrenamtliche Engagement weiter zu motivieren.

Partnergemeinde Povegliano, zu dem ich bereits Kontakt aufgenommen habe. Sehr wichtig ist mir an dieser Stelle die enge Kooperation mit den Vereinen im Ort. Ockenheim hat ein sehr vielfältiges Angebot an Vereinen mit vielen verschiedenen attraktiven Freizeit- und Sportmöglichkeiten. Gerade im Bereich rund um das Sportgelände ist schon jetzt so etwas wie ein

Februar 2018 hatten die Kinder der vierten Klasse der „Grundschule am Jakobsberg“ auch mit Schulleiterin Kerstin Perrey (li.) viel Spaß beim Training mit dem Trainer der „Tennisschule Advantage Tennis College“ Garry Wotschke (re.)



Aktive Mannschaften



Herren 1

hintere Reihe
v.li.: Raffael Reinhard, Dennis Fischer, Marius Schmitt, Felix Grunwald
vordere Reihe v.l.n.r.:
Daniel Müller, Marius May,
es fehlt:
Patrick Mika



Herren 2

hintere Reihe v.li.:
Felix Grunwald, Janis Bellenbaum, Tim Möbius, Fintan Habig
vordere Reihe v.li.:
Hendrik Roos, Marius Mayes
es fehlen:
Andreas Fleischer, Sebastian Weise, Yannick Fuchs, Frederic Biller, Florian Shah



Herren 55

v.li: Detlev Kunz, Michael Sorge, Martin Nürnberger, Hartmut Kübler und Thomas Hassemer

es fehlen:

Stefan Weingärtner, Karl-Heinz Schmitt



Herren 65

v.li.:

Johannes Ochs, Alois Bellenbaum, Alfons Frey, Dario D'Alpaos, Frank Schieferdecker, Klaus Franz

es fehlt:

Gebhard Wild



Damen

v.li.:

Michelle Kunz, Theresia Grunwald, Victoria Färber, Jamila Kübler, Eva Fleischer

es fehlt:

Rita Iserhardt



Damen 30

hintere Reihe v.li.:
Nicole Walter, Tina Decker, Stephanie Bellenbaum, Sabine Maidhof
vordere Reihe v.li.:
Stefanie Schwab, Christiane Fauth
es fehlt:
Silja Burkhardt



Damen 50

hintere Reihe v.li.:
Susi Kunz, Marina Ober, Sylvia Iserhardt, Roswitha Link
vordere Reihe v.li.:
Birgit Reisch, Edeltraud Schmitt, Anja Binzel



DDS - Damen Doppelspaß

hintere Reihe v.li.:
Susi Kunz, Mechthild Schieferdecker,
Sylvia Iserhardt, Anja Binzel, Birgit
Reisch, Edeltraud Schmitt
vorne sitzend v.li.:
Marina Ober, Uschi Frey
extra: Evi Franz, Sabine Maidhof
es fehlt:
Marion Schumacher



Quellen:

Aus Festschrift Fidelia 2010 von Alfons Frey; Idee, Zusammenstellung und Fragen Karl-Heinz Bungert in Gemeinschaft mit Klaus Franz (vornehmlich) und Michael Sorge; Fotos: OTC, Ralph Glunz und Sammlung Bungert

Impressum

Herausgeber: Verbandsgemeinde Gau-Algesheim
Redaktion: Carl-Brilmayer-Gesellschaft e.V. Gau-Algesheim
Druck: Verlag + Druck, Wittich KG, 54343 Föhren